

Der Freckenhorster Kreis

Grundsätze und Ziele des Freckenhorster Kreises (2002)

Der Freckenhorster Kreis wurde 1969 gegründet, um die befreienden **Impulse des 2. Vaticanum** (1962-1965) zu stärken (vgl. Gemeinsame Synode 1971-1975). Von einer Umsetzung und Weiterführung der Konzilsimpulse sind wir heute weiter entfernt denn je. Treueid und "erweitertes Glaubensbekenntnis", "Dominus Jesus", Laieninstruktion und andere römische Maßnahmen zur Stärkung eines unbiblichen Zentralismus sprechen eine deutliche Sprache. In unserem Bistum hat die Folgenlosigkeit der unter großem Einsatz und breiter Zustimmung der Delegierten gefassten Beschlüsse des **Diözesanforums Münster** (1994-1997) viel Enttäuschung hervorgerufen. Daraus ergibt sich für den Kreis auch weiterhin die Notwendigkeit, sich auseinanderzusetzen mit dem Selbstverständnis von Kirche und mit ihrer Aufgabe in einer immer stärker sich verändernden Gesellschaft.

1. Jesus berief alle, die glaubten, zu Jüngern und bevollmächtigte sie, den Menschen das Heil Gottes zu vermitteln. Deshalb sind Kirche und Amt für die Menschen da.

Daher tritt der Freckenhorster Kreis auch in Zukunft für einen grundlegenden **Strukturwandel** in der Kirche ein:

- a) Die aus theologischer und pastoraler Sicht nicht haltbaren Beschränkungen des Zugangs zum Amt müssen aufgehoben und verheiratete Männer und Frauen zugelassen werden.
- b) Der Dienst der Pastoralreferenten und Pastoralreferentinnen muss stärker als Teilhabe am Amt gesehen und betont werden. "Laien" als Gemeindeleiter müssen möglich sein.
- c) Gemeinden sind die Orte, wo gläubiges Leben konkret wird, wo persönlicher Kontakt zu Benachteiligten und Außenseitern wachsen kann. - Deshalb müssen Gemeinden überschaubar bleiben, damit ein lebendiges Beziehungsgeflecht entstehen und wachsen kann. Sie müssen selbständig bleiben, damit echte Verantwortung für das eigene Umfeld möglich wird und politisches Engagement für eine humane Gesellschaft geleistet werden kann.

2. In Jesus hat sich Gottes Solidarität mit den Menschen, vor allem mit den Ausgegrenzten, gezeigt.

Schritte zu solcher *Solidarität* ging der Freckenhorster Kreis und geht sie noch:

- a) Die befreiungstheologische **Option für die Armen** hat einen hohen Stellenwert in der Arbeit des Freckenhorster Kreises. Der AK-Armut befasst sich in Tagungen und Veröffentlichungen mit der Armutproblematik hier bei uns und versucht Gruppen, die auf diesem Gebiet arbeiten, zu vernetzen.
- b) Außerdem führt der Kreis sein Engagement in **Brasilien** und der **Ukraine** fort, unterstützt durch die Spendenbereitschaft seiner Mitglieder. Über finanzielle Hilfe hinaus geht es uns in Brasilien um den Austausch mit einer Kirche, die uns befreiende Impulse für christliches Handeln in unserer Gesellschaft geben kann.
- c) **Wiederverheiratete Geschiedene** dürfen nicht von der Eucharistie ausgeschlossen werden. Wir setzen uns ein für eine Theologie des Scheiterns, die das Misslingen eines Lebensentwurfs nicht von vornherein mit dem Prädikat "Sünde" belegt.
- d) Solidarisch verbunden fühlt sich der Freckenhorster Kreis mit **homosexuellen Männern und Frauen**. Sie dürfen nicht länger aus den Gemeinden und aus dem Leben der Kirche ausgegrenzt werden. Ihre Lebensgemeinschaften müssen gesellschaftlich anerkannt werden.
- e) Unsere Solidarität gilt auch Mitgliedern und Nichtmitgliedern, die in **Konflikt mit der Kirchenleitung** geraten, weil sie ein Kirchenbild vertreten, das sich am Handeln Jesu orientiert.

3. Jesus hat auch Samariter und Römer zu vertrauendem Glauben herausgefordert und kannte keine Berührungsängste mit "Andersgläubigen".

Der Freckenhorster Kreis lehnt jede Inanspruchnahme eines Heilsmonopols der katholischen Kirche ab und

erstrebt einen **gleichrangigen Dialog** zwischen den christlichen Kirchen, aber auch mit den Weltreligionen, weil uns alle die Suche nach Gott verbindet und weil keine Religion für sich allein die Wahrheit beanspruchen kann.

Allen entmutigenden Erfahrungen zum Trotz weigert sich der Freckenhorster Kreis, die Hoffnung auf eine Erneuerung der Kirche aufzugeben. Wir sind überzeugt: Der Geist Jesu wird sich durchsetzen. Deshalb wollen wir als Kirche mit vielen anderen einen Beitrag dazu leisten, "Leben in Fülle" für alle Menschen zu ermöglichen.

Geschichte

Am 16. 4. 1969 gründeten in Freckenhorst rund 40 Priester des Bistums Münster mit Hans Werners den Freckenhorster Kreis (FK). Schon damals zeichnete sich eine starke Tendenz vieler Amtsträger ab, die Umsetzung der Konzilsimpulse zu bremsen. Einen Monat nach der Gründung verabschiedeten mehr als 100 Priester die Gründungserklärung. In den ersten Jahren standen innerkirchliche Themen im Vordergrund der Arbeit (z. B. Sakramentalität von Buß-gottesdiensten).

1972 öffnete sich der Kreis für Laien und damit auch für Frauen. Dadurch gewannen in der Folgezeit verstärkt gesellschaftlich-politische Themen an Bedeutung (Erklärung zum Frieden, Erklärung zur Kernkraft, Erklärung zum Golfkrieg).

Zu Anfang der siebziger Jahre begann das Engagement des Kreises in Brasilien, das bis heute einen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet. Ende der achtziger Jahre wurden Kontakte zu Menschen in der Ukraine geknüpft.

Struktur

Der **Freckenhorster Kreis** hat heute ca. 280 Mitglieder. Die dreiköpfige **Sprechergruppe** wird alle 2 Jahre gewählt. Der **Ständige Arbeitskreis**, zu dem auch die Sprecher gehören, ist für die Arbeit des FK verantwortlich. Er entscheidet zusammen mit der Vollversammlung über Schwerpunkte, Aktionen und Tagungen und macht Vorschläge für die **FK-Informationen**, eine Broschüre, die etwa 4x im Jahr erscheint. In der Regel trifft er sich einmal monatlich und ist offen für Mitglieder, die bereit sind, kontinuierlich mindestens zwei Jahre mitzuarbeiten und Aufgaben zu übernehmen. Innerhalb des Gesamtkreises gibt es **Regionalgruppen und Arbeitskreise**, die sich mit unterschiedlicher Zielsetzung regelmäßig treffen.

Dem Kreis verbunden, aber nicht Mitglieder, sind die etwa 150 **Interessenten**, die auch die FK-Informationen beziehen.

Ich unterstütze diese Anliegen:

Ich möchte Mitglied werden (mit Stimmrecht und Bezug der FK-Informationen): _____

Ich möchte Interessent/in werden (ohne Stimmrecht, mit Bezug der FK-Informationen): _____

Name, Anschrift: _____

Wenn Sie mehr wissen wollen, wenden Sie sich jederzeit an:

Freckenhorster Kreis
c/o .Angelika Wilmes, Albachtener Str. 101 e, 48163 Münster
Tel.: 02536/1408
Fax: 02536/344946
E-Mail: fk-buero@muenster.de
www.freckenhorster-kreis.de